Maximum-Zahl der Eier bei den obigen Species.

2 Eier:

Cath. foetens.
Falco magnirostris.
Pipra Manacus.
Tan. magna.
„ brasilia.
Fring. splend.
„ leucopog.
Entomoph.
Musc. leucoceph.
„ nigriceps.
„ chrysoceps.
Eusc. meloryph.
Platyr. rupestris.
Scaph. sulphur.
Myioth. Domicella.
Lochmias nemat.
Dendroc. tenuir.
Trochilus.
Capito tenebrosus.
Picumnus min.
Picus melanoch.
„ passerinus.
Columba rufaxilla.
„ Talpacoti.
Scölopax frenata.

3 Eier:

Falco sparverius.
Strix brasiliana.
Tan. Sayaca.
„ Tatao.
„ nigerrima.
„ flammiceps.
„ auricapilla.
Fring. matutina.
Syn. caudacutus.
Sylvia canicap.
Coereba flaveola.
Musc. chrysochloris.
„ brevirostris.
„ brevipes.
„ Monacha.
Tyr. furcatus.
„ audax.
Eusc. cinereicollis.
Todus polioceph.
Thamn. nigricans.
„ scalaris.
Anab. leucophth.
Crotoph. Ani.
Coccyzus Guira.

4 Eier:

Hir. chalybea.
„ minuta.
Fring. brasiliensis.
Turdus rufiventris.
„ albicollis.
Thryoth. platensis.
Musc. Pitangua.
„ cayennensis.
„ ferox.
„ aurantia.
Psitt. passerinus.
Tinamus Tataupa.
Rallus nigricans.
Gallin. galeata.
„ plumbea.
„ martinic.
Parra Jacana.
Podiceps dominic.

5—6 Eier:

Hir. jugularis.

Mehr als 6 Eier:

Perdix dentata.
Tinamus noctivagus.
„ brasiliensis.
Ortygometra albicollis (8).
Anas brasiliensis.

Berichtigungen und Noten
zu Antinori's Katalog der nordost-afrikanischen Vögel.

Von

Th. von Heuglin.

Vor Kurzem hat Dr. Hartmann in diesem Journal Uebersetzung und Auszug aus Antinori's höchst lehrreichem Werkchen über dessen ornithologische Sammlungen in Afrika gegeben. Das Original erhielt ich während meines letzten Aufenthaltes in Egypten (1864/65). Bei Durchlesung desselben fiel mir namentlich bezüglich der Bestimmung verschiedener Arten Manches auf, über das ich mir noch nähere Auskunft zu verschaffen bemüht war, welche mir Prof. de Filippi mit ausführlichem Schreiben vom 16. Mai 1865

zu ertheilen die Güte hatte. Es möge mir erlaubt sein, diese Berichtigungen mit einigen Anmerkungen hier wiederzugeben.

Pag. 3.

Unter den von Antinori gesammelten Geiern befanden sich ein ächter *V. fulvus Rüppellii* Schlg., das zweite eben so bezeichnete Exemplar gehört mit *Gyps tenuirostris* Antin. pag. 5 zu *Gyps africanus*, den Graf Salvadori specifisch von *G. bengalensis* trennen zu müssen glaubt. (Conf. Sitz.-Bericht der königl. Akad. v. Turin, 7. Mai 1865.) — Ueber die Selbstständigkeit dieser neuen Art, die vom Herzog P. W. von Würtemberg im Jahre 1843 am Tumat-Flusse aufgefunden und von ihm *Vultur moschatus* benannt wurde (vergl. Naumannia 1857. pag. 432. Icon. ined. No. 1.), wage ich noch kein Urtheil zu fällen; sie steht der indischen jedenfalls ausserordentlich nahe und ist Standvogel im heissen nordöstlichen und centralen Afrika, wo ich sie häufig einsammelte.

Dr. Hartmann bemerkt in der Uebersetzung des Antinori'schen Katalogs, dass *Vultur cinereus* Gm. in N.-O.-Afrika und Abessinien vorkomme, Leith Adams versichert, dass derselbe über Egypten und Nubien verbreitet sei. Mir sind nur sehr wenig Fälle bekannt, die zweifellos das Vorkommen des grauen Geiers in Egypten constatiren, er erscheint selten im Winter als einzelner, verirrter Vogel, ist aber schon von der französischen Expedition beobachtet worden.

Gypaetus barbatus (Ant. p. 7.) ist ebenfalls blos ein seltener und zufälliger Gast in Egypten; die Angabe seines regelmässigen Brütens bei Cairo bezweifle ich sehr, obgleich der Lämmergeier im nahen peträischen Arabien ziemlich häufig ist.

Aquila pennata ist Brutvogel in Egypten, erscheint daselbst erst in der zweiten Hälfte des März und zieht im September und October südwärts.

Pag. 9.

Helotarsus. Ich halte nach Vergleichung ziemlich vieler Exemplare des östlichen Gaukeladlers mit dem südafrikanischen mit Sundeval beide für wohl zu unterscheidende Formen, die sogar specifisch getrennt werden können, welcher Ansicht auch Schlegel ist. Brehm behauptet, der Gaukeladler nähre sich nur von Lurchen und Schlangen. Antinori fand Reste einer Ente und eines andern Thieres im Magen, ich vorzüglich kleinere Säugethiere.

Pag. 13.

Falco peregrinoides ist der ächte *F. barbarus* Salvin.

Pag. 14.

Antinori trennt specifisch *Falco cervicalis*, *F. biarmicus* und *F. lanarius graecus*; für mich gehören sie einer und derselben Art an; auch die arabischen Falkoniere bezeichnen sie insgesammt mit der Benennung „*Saqr scháhin*", diese kennen aber auch sehr genau den nur im Winter in Egypten erscheinenden *F. saker* Schleg. ex Belon, der im Orient häufig zur Gazellenjagd abgerichtet wird und auf Arabisch *Saqr el hor* heisst.

Pag. 15.

Tinnunculus rupicolus ist *T. Alopex* Heugl. Ibis III. t. 3. und Cab. Journ. 1863. p. 11.

Pag. 17.

Antinori trennt *Micronisus sphenurus* Rüpp. in 2 Arten oder Rassen; nach Vergleichung, namentlich mit den Serien des Leydner Museums, ist *Nisus badius* vollkommen identisch mit *N. sphenurus* Rüpp. = *N. brachydactylus* Sw. = *N. polyzonoides* Smith. = *N. guttatus* Heugl. (juv.). Der alte Vogel im Hochzeitkleid hat gewöhnlich feuerrothe Iris, der jüngere eine gelbe. Ich untersuchte mehr als 15 Exemplare im Fleisch, die ich in den Bogos, Abessinien, Ost-Senar, am blauen Nil, bei Chartum, in Kordofan und am Weissen und Gazellen-Flusse erlegte, neben solchen von Kleinasien, Ceylon, den Sunda-Inseln, oder von West- und Süd-Afrika; am intensivsten gezeichnet sind die etwas grösseren Vögel, namentlich die ♀♀ von Ceylon. Die Art zeigt übrigens weit weniger Abweichung in typischer Färbung und Grösse, als *Nisus fringillarius*.

Pag. 19.

Ob *Nisus gabar* und *N. niger* eine und dieselbe Art ausmachen, kann noch immer nicht mit voller Sicherheit nachgewiesen werden. Zu letzterem gehört trotz auffallender Verschiedenheit der Färbung der Weichtheile auch mein *N. miltopus* in Cab. Journ. 1861. p. 429. Beim jüngeren Vogel ist die Iris braun, Wachshaut und Tarsen sehr blassgelb, bei älteren auch die Iris hellgelb, bei zwei in der Regenzeit geschossenen alten ♂♂ die Iris dunkelcarminroth, Wachshaut, Schnabelwurzel und Füsse lebhaft orangeroth. Bemerken muss ich noch, dass ich *N. niger* auch in Gegenden antraf, wo ich *N. Gabar* niemals gesehen habe, z. B. in den Gebirgen Abessiniens und zwischen dem Vau- und Kosanga-Fluss.

Pag. 21.

Bubo lacteus. Die östliche Art hiesse nach Hartlaub *B. cinerascens* Guer. oder *B. Dilloni* Desm. Diese Ansicht ist voll-

kommen unrichtig und kommt, wie auch Antinori's Untersuchungen ergeben, der ächte *B. lacteus* im ganzen südlicheren N.-O.-Afrika nicht selten vor; mit *B. cinerascens*, welcher kaum specifisch von *B. maculosus* zu trennen ist, kann ersterer nicht verwechselt werden.

Pag. 24.

Cypselus gallilejensis Ant. ist = *C. habessinicus* (= *C. affinis* Gray) nec *C. habessinicus* Brehm.

Pag. 24.

Cypselus dubius Ant. scheint mir der jüngere *C. murarius*.

Pag. 28.

Halcyon semiocerulea ist = *H. rufiventris*; Forskal und Rüppell beschreiben den jüngeren Vogel.

Pag. 29.

Merops aegyptius Forsk., der sicher mit *M. Savignyi* zusammenfällt, ist nach meinen Beobachtungen im Herbst und Frühjahr auch in Abessinien, Senar und längs des weissen Flusses.

Pag. 30.

Merops viridissimus ist der einzige Bienenfresser, der als Standvogel das ganze Jahr über in Mittel- und Oberegypten vorkommt. Er brütet daselbst im Hochgestade einzeln und in kleinen Gesellschaften im März.

Pag. 31.

Merops hirundinaceus. Wurde von Salt in Abessinien, von de Pruyssenaer, Antinori und mir am weissen Nil und am Djur gefunden. Ich beobachtete ihn nur in der Waldregion und zwar einzeln und in kleinen Gesellschaften im April und Juli bis October. (Conf. Cab. Journ. 1864. p. 336.).

Pag. 31.

Merops Bullockii. Hartlaub trennt den östlichen Vogel als *M. frenatus*. Ist nach meinen Beobachtungen Standvogel im heisseren Sudan, der nach der Brütezeit sich ähnlich seinen Gattungsverwandten im Fluge zusammenrottet und ohne zu wandern im Lande umherstreift.

Pag. 32.

Rhinopomastes pusillus ist *Rh. cyanomelas* auct. ex Afr. Or. und *Rh. cyanoleucos* P. W. v. Würtemberg. Antinori's Bestimmung scheint die richtigere zu sein; ich fand übrigens diese Art in ihrem Benehmen sehr auffallend abweichend von *I. senegalensis*. In Schoa, dem Somali-Land und am oberen weissen Nil finden sich noch zwei andere ähnliche Arten *Rh. minor* Rüpp. und *Rh. Cabanisi*

de Fil. (= *Rh. icterorhynchus* Heugl.) *Irrisor Blythii* Hartl. aus dem Somali-Land ist unsichere Species.

Pag. 33.

Nectarinia natalensis Ant. oder *N. Acik* Ant. in der Uebersetzung von Hartmann; ist von mir als fragliche *N. senegalensis* beschrieben in Cab. Journ. 1864. p. 262, unterscheidet sich nach meinen Vergleichungen von letzterer nur durch dunklere Färbung der Oberseite und ist Standvogel im Quellenland des Gazellenflusses.

Pag. 34.

Nectarinia Longuemarii ist im Quellgebiete des Gazellenflusses nach meinen Beobachtungen Standvogel und trägt im Frühjahre und zu Anfang der Regenzeit ihr Hochzeitkleid.

Pag. 35.

Nectarinia Gonzenbachii ist = *N. erythroceria* Heugl. Hartl. W.-Afr. p. 270. Lebt am ganzen oberen weissen Nil.

Pag. 36.

Nectarinia platura fand Antinori im April, ich nach der Regenzeit im Quellgebiete des Gazellenflusses. Weicht durchaus nicht vom westafrikanischen Vogel ab.

Pag. 37.

Drymoeca sp.? Steht der *Dr. ruficeps* sehr nahe und wurde von Graf Salvadori *Dr. Antinorii* benannt.

Pag. 38.

Drymoeca troglodytes Ant. ist = *Dr. ferruginea* Heugl.

Eremomela canescens Ant. = *E. elegans* Heugl.

Pag. 39.

Dromolaea leucura aus N.-O.-Afrika ist, wie Brehm schon dargethan und wie ich mich aus Vergleichung mit südeuropäischen Exemplaren der ächten *Saxicola leucura* überzeugte, specifisch verschieden von der spanischen Art. Dagegen ist *Dr. leucopygia* der junge Vogel von *Dr. leucocephala* Brehm. oder *Dr. leucocapilla.* Diese Art ist Standvogel in Egypten, Nubien und an der Küste des Rothen Meeres bis zum 18.° N. Br. südwärts.

Pag. 41.

Alauda praestigiatrix. Antinori hat diese Lerche nicht mitgebracht. Nach der Beschreibung der Lebensart könnte dies der von mir in Cab. Journ. 1863. p. 8 beschriebene Vogel sein.

Macronyx capensis Ant. ist ohne allen Zweifel mein *M. striolatus* (Cab. Journ. 1863. p. 164), der mit *M. croceus* Vieill. zusammen-

fallen wird. Ich fand denselben in derselben Gegend, nämlich am Quellsee des Gazellenflusses im März und April.

Pag. 42.

Cossypha monacha Heugl. ist identisch mit *C. verticalis* Hartl. Ich fand sie nur am oberen blauen Nil und glaube, dass Antinori diese Art mit *C. Heuglinii* Hartl. (Cab. Journ. 1866. p. 37.) verwechselt. — Ob der als *Ixos aurigaster* von Antinori bestimmte gelbsteissige *Pycnonotus* specifisch verschieden ist vom südafrikanischen *P. Le Vaillantii* steht noch in Frage. Auch halte ich *P. Valombrosae* und *P. chrysopygius* nach Vergleichung der Original-Exemplare für identisch.

Pag. 44.

Oriolus auratus ist identisch mit *O. chryseos* Heugl. — Nach meinen Beobachtungen das ganze Jahr über im Quellengebiete des Gazellenflusses. Auch in Fazogl und Galabat beobachtet und eingesammelt. (Ist *O. icterus* P. W. v. Würtemberg Icon. No. 50.)

Pag. 45.

Oriolus larvatus Ant. ist ohne Zweifel einer neuen Art angehörig und derselbe Vogel, den ich in meiner Syst. Uebers. No. 292 für ersteren hielt. Ich nenne sie *O. personatus*. Steht dem *O. Baruffii* sehr nahe.

Pag. 46.

Tchitrea Ferreti. Antinori hat mit grossem Fleiss die verschiedenen Kleider und Färbungsstufen dieses Vogels beschrieben, kennt jedoch das vollkommene Hochzeitkleid desselben nicht, noch weniger A. Brehm (Habesch p. 307), welcher glaubt, dass diese merkwürdige Art sich vor der Brutzeit mausere. Sie verfärbt sich zu jener Zeit ohne Mauser.

Pag. 50.

Elminia Teresita Ant. ist trotzdem, dass unsere Maasse wenig übereinstimmen, wohl identisch mit *E. Alexinae* Heugl. Cab. Journ. 1864. p. 255. Ich hatte erst kürzlich Gelegenheit, meinen Vogel mit *E. longicauda* von W.-Afrika genauer zu vergleichen; es erhellt daraus, dass die Unterschiede äusserst gering sind; allerdings ist der central-afrikanische kleiner, aber der westliche hat wie letzterer deutliche sammetschwarze Zügel, deren in den Beschreibungen von Swainson und Hartlaub nicht Erwähnung geschieht.

Pag. 51.

Melaenornis edolioides kommt gewiss nicht bis Dongola nord-

wärts vor; Antinori wird diese Art theilweise mit *Dicrourus lugubris* verwechseln!

Pag. 52.

Graucalus cinerascens ist Standvogel im Quellenland des Gazellenflusses. Identisch damit ist *Gr. frenatus* Heugl. Cab. Journ. 1864. p. 255 (ein grosser, sehr lebhaft gefärbter *Gr. cinerascens*).

Pag. 55.

Dryoscopus boulboul ist mir niemals in Central-Afrika vorgekommen. Meint Antinori nicht *Dr. aethiopicus?* Allerdings können beide kaum verwechselt werden.

Pag. 56.

Lanius pallidus Ant. ist nach de Filippi identisch mit *L. pallidirostris* Cass.

Pag. 56.

Corvinella corvina. Das von A. gesammelte Exemplar ist nicht im Turiner Museum. Gehört ohne allen Zweifel zu *C. affinis* Heugl.

Pag. 57.

Ptilostomus senegalensis. A. sagt, dass alle von ihm am weissen Nil und Gazellenfluss erlegten senegambischen Elstern schwarze Schnäbel haben und gelbschnäblige dort gar nicht vorkommen. Ich habe Bälge der letzteren vom Westabfalle des abessinischen Hochlands und von Kordofan in Menge erhalten, und glaube, dass dahin die vielen von mir längs des weissen und Gazellenflusses geschossenen Vögel gehören, die im Leben einen blutrothen Schnabel mit schwarzer Spitze haben; diese rothe Farbe scheint nach dem Trocknen in eine hellwachsgelbe überzugehen. Rothe und schwarze Färbung des Schnabels kommt bei beiden Geschlechtern vor, und roth- und schwarzschnäblige Vögel leben oft zusammen; es scheint diese Farbe somit eine zufällige zu sein und keinen specifischen Unterschied zu begründen.

Pag. 59.

Corvus curvirostris. Ich bin nach sorgfältiger Vergleichung ganzer Suiten von weissrückigen Raben aus Ost-, West- und Südafrika zur Ueberzeugung gekommen, dass alle nur einer und derselben Art angehören. Die weisse Farbe erscheint schon im Nestkleide ganz wie beim alten Vogel. Nicht einmal Localracen lassen sich unterscheiden.

Pag. 60.

Juida aenea ist = *J. purpuroptera* nach de Filippi.

Pag. 61.

Lamprocolius nitens = *L. chalybaeus* Ehr. (do.)

Pag. 63.

Textor melanocephalus = *T. larvatus* Rüpp. (do.), ist übrigens kleiner!

Pag. 63.

Textor galbula = *Ploceus vitellinus* Licht. (do.), erstgenannte Art kommt ausschliesslich im abessinischen Küstenlande vor südwärts bis 12° N. Br. nordwärts bis 18—19° N. Br., niemals fand ich sie am Nil.

Pag. 65.

Textor castaneo-auratus ist mir unbekannt. Wohl identisch mit *Ploceus melanocephalus* P. W. v. Würtemberg, Icon. ined. pl. 43 a, aus der Gala und Kamamil.

Pag. 67.

Plocepasser Mahali ist nicht in der Turiner Sammlung. Meine Vögel vom weissen Nil stimmen überein mit *Pl. melanorhynchus* Rüpp. in Schoa.

Pag. 68.

EuplectesTaha? Nicht im Turiner Museum.

Pag. 68.

Urobrachya axillaris. Das Winterkleid davon ist wohl *Coliuspasser phoeniceus* Heugl. Cab. Journ. 1863. p. 167. — Im Hochzeitkleid besitze ich diese Art nicht vom Baher el abiad zur Vergleichung mit der südafrikanischen.

Pag. 71.

Habropyga larvata Antin. ist sicherlich nicht die genannte Art, sondern = *Lagonosticta nigricollis* Heugl. Cab. Journ. 1863. p. 273.

Pag. 71.

Habropyga rara wird mit *Estrelda hypomelas* Heugl. zusammenfallen (Cab. Journ. 1863. p. 273. als *E. melanogastra* beschrieben). Höchst eigenthümlich gefärbte gute Species!

Pag. 75.

Crithagra chrysopyga Ant. ist = *Cr. barbata* Heugl. Cab. Journ. 1864. p. 248, wenigstens erklärt de Filippi die Art von Antinori für nicht übereinstimmend mit der westafrikanischen. Namentlich eigenthümlich abweichend ist die Färbung der Kehle beim ♀.

Pag. 80.

Dendropicus fuscescens. — Das einzige von Antinori gesammelte ♀ befindet sich nicht im Turiner Museum. De Filippi glaubt sich

iedoch zu erinnern, dass der Vogel der genannten Species wirklich angehört. Von mir nie beobachtet.

Pag. 83.

Cuculus capensis? — Wahrscheinlich *C. solitarius*, doch ist das Exemplar nicht mehr in Turin: de Filippi.

Pag. 88.

Streptopelia erythrophrys. — Salvadori glaubt nicht, dass dieser Vogel mit *St. semitorquata* Rüpp. zusammenfällt, sondern hält ersteren für Reichenbach's *Gumri* (fig. 1364—1367), sowie die *Columba semitorquata* Rpll. Swains. und Hartl. für drei verschiedene Arten!

Pag. 89.

Streptopelia barbaru Ant. dürfte die von mir in Cab. Journ. 1863. p. 9 beschriebenene Lachtaube sein, es ist dies nach meinen Vergleichungen im Frankfurter Museum *Turtur risorius* Rüpp. ex Afr. or. = *Turtur turturoides* P. W. v. Würtemberg Icon. ined. p. 64. = *Turtur risoroides* Mus. Lugd., die wohl ohne Anstand mit *Streptopelia vinacea* vereinigt werden kann.

Pag. 95.

Otis arabs. — Die Richtigkeit der Angabe, dass Antinori *Otis hubara* und *O. afra* häufig im östlichen Sudan erhalten habe, bezweifle ich; keine dieser Arten dürfte dort vorkommen. Im Leidner Museum steht ein Junges von *O. afra*, „angeblich“ vom Bahr el abiad. *)

Pag. 97.

Hoplopterus speciosus. Niemals ist dieser südafrikanische Vogel von mir im Sudan beobachtet worden; die von Antinori eingesammelten gehören nach de Filippi wirklich der genannten Art an.

Pag. 98.

Rhinoptilus chalcopterus. Die Bestimmung Antinori's wird ohne Zweifel die richtige sein; diese Art fällt zusammen mit *Rh. superciliaris* Heugl. Cab. Journ. 1865. p. 98. Die Beschreibung des Senegalischen Vogels in Hartl. W.-Afr. No. 603 ist sehr abweichend. Ich konnte südliche, westliche und östliche Individuen vergleichen, die sich alle nicht wesentlich unterscheiden.

---

*) Die in meiner Syst. Uebersicht als *O. afra* aufgeführte Trappe ist *O. Hartlaubii* Heugl. Cab. Journ. 1863. pag. 10.

Pag. 116.

Pelecanus crispus. Antinori und Leith Adams sagen *P. Onocrotalus* Lin. sei sehr häufig in Egypten; nach meinen vieljährigen Beobachtungen ist *P. crispus* die gewöhnliche, ja eine sehr gemeine Art in ganz Egypten. *P. onocrotalus* fand ich nur einige Male im Delta und einmal bei Chartum im Januar.

Als Curiosum erwähne ich hier noch, dass Leith Adams *Corvus corax* häufig in Egypten und den felsigen Thälern Nubiens vorkommen lässt!

In Hartmann's Reiseskizzeu (Cab. Journ. 1864. p. 235) finde ich folgende, sicherlich ebenfalls auf einem Irrthum beruhende Stelle: Der „Bilbil" der Egypter (*Luscinia philomela*) soll in Nubien schon Ende Septembers „gehört" werden. „In Nubien wählt die Nachtigall Gebüsche von *Salvadora*, *Cordia*, *Zizyphus* und *Volkamaria* besonders gern zum Nisten." Sollte hier von *Aedon galactodes* oder dem „Bulbul" (*Pycnonotus*) die Rede sein, welch' letzterer allerdings bei Cairo gar nicht vorkommt?

Im Ganzen zählt Antinori 254 Species auf seiner Reise gesammelter Vögel auf, die sich auf 251 reduciren werden. Nicht erwähnt der Verfasser in seinem Katalog des von ihm im December 1861 bei Alexandria erlegten Ploceiden (*Estrelda melanorhyncha* Ant. in Cab. Journ. 1862. p. 462.), der möglicherweise zu *Euplectes* gehört. Im Ganzen kennen wir jetzt aus dem Nilgebiet und den Küstenländern des Rothen Meers und Golfs von Aden ungefähr 850 Vogelarten. Eine ausführliche Synopsis derselben, zu der mir ein 12jähriger Aufenthalt in jenen Ländern reiches Material — namentlich auch in Bezug auf geographische Verbreitung und Haushalt — geliefert hat, hoffe ich binnen Kurzem den Freunden der Ornithologie vorlegen zu können.

Zur Vogel-Fauna Spitzbergens.

Auf Anlass von Dr. A. J. Malmgrén's Aufsatz im „Journal für Ornithologie 1865." S. 385—400.

Von

Professor **Alfred Newton** in Cambridge.

Theilweise durch Unwohlsein, theilweise durch anderweitige Arbeiten bin ich bis jetzt verhindert gewesen, auf einen Aufsatz von Dr. Malmgrén zu erwiedern, in dem er mir die Ehre erwiesen hat, Notiz von meinen „Notes on the Birds of Spitsbergen" in dem